

Kultur in Kürze

C.cult-Stammtisch

Der C.cult-Künstlerstammtisch lebt wieder auf. An diesem Donnerstag findet er ab 19 Uhr in der »Wolkenschiebar« im Kneipenviereck an der Arndtstraße, statt – zur Belustigung und Unterhaltung und gegebenenfalls einer Session, wie C.cult-Vorstand Michael Schulte verheißt. Serviert wird von den Wirten auch ein Künstlerbier.

Der Postillon

Ehrliche, unabhängige und schnelle Nachrichten verheißt das Internetmagazin »Der Postillon«. Allerdings: Sie sind Satire, für die sich der Postillon im Netz großer Beliebtheit bei seinen mehr als zweieinhalb Millionen Fans erfreut. Nun touren die Macher durch Deutschland und gastieren an diesem Donnerstag, 20 Uhr, auch im Theaterlabor im Tor 6. Karten gibt es im Vorverkauf auch in den WESTFALEN-BLATT-Geschäftsstellen.

Kulturcafé

Zum Kulturcafé, verbunden mit einer Führung durch die aktuelle Sonderausstellung »The Type Directors Club, New York«, lädt das Museum Huelsmann, Ravensberger Park 3, an diesem Mittwoch ein. Beginn ist um 15.30 Uhr. Die Ausstellung zeigt die Preisträger des Typografie-Wettbewerbs 2016. Eine Anmeldung wird erbeten unter Telefon 0521/51-3766.

Lesung in der Bibliothek

Die Autorin Madeleine Prahs stellt heute um 20 Uhr in der Stadtbibliothek Gütersloh ihren neuen Roman »Die Letzten« vor. Gestern hatten wir fälschlicherweise berichtet, dass die Veranstaltung in Bielefeld stattfindet. Wir bitten, diesen Fehler zu entschuldigen.

Lightnin' Wells

Akustischen Folkblues spielt Lightnin' Wells aus North Carolina, USA, an diesem Mittwoch in einem Solokonzert in der Extra Blues-Bar, Siekerstraße. Der Musiker haucht dem Folk und Blues der 20er und 30er Jahre neues Leben ein, entwickelte dabei aber seinen eigenen Stil.

Der Pfannkuchen

Tante Wally möchte für ihren Besuch einen schönen, dicken, fetten Pfannkuchen backen. Der aber hüpfert in einem unbemerkten Augenblick auf der Pfanne und rollt davon, »kantapper, kantapper, in den Wald und übers Feld.« Die Geschichte vom dicken, fetten Pfannkuchen wird an diesem Samstag und Sonntag, jeweils um 16 Uhr, in der Niekamp Theater Company im Astoria-Theater am Klosterplatz gespielt.



Das »Duo Melis« bot Gitarrenklänge in Perfektion und begeisterte so das fachkundige Publikum.

Fotos: Hans-Werner Büscher

Perfekte Harmonie

Das »Duo Melis« präsentiert die hohe Kunst der klassischen Gitarre

■ Von Yvonne Thye n

Bielefeld (WB). Zum Jubiläum des Festivals konnten die Organisatoren des Bielefelder Gitarrenforums das international renommierte Gitarrenduo Susana Prieto und Alexis Muzurakis gewinnen. Das Ehepaar faszinierte mit herausragender Technik, phänomenalem Zusammenspiel und ebenso kraftvollen wie filigranen Klängen.

Eröffnet wurde der Abend vom Festivalensemble, das mit dem Stück »Kalimba« von Jörg Kindel einen schönen Ausblick auf das Abschlusskonzert des Gitarrenfestivals gab. Unter Leitung von Helmut Österreich, künstlerischer Leiter und Dirigent des »Jugendgitarrenorchesters Baden-Württemberg« sowie des »Ensemble GuitArt« aus Heidelberg, zeigten die Festivalteilnehmer, was auch mit wenigen Proben möglich ist. Die zum Teil noch sehr jungen Gitarristen, darunter Mitglieder des

preisgekrönten Bielefelder Gitarrenensembles, spielten so sensibel und schön, dass kleine Ungenauigkeiten ihr Vorspiel noch charmanter machten.

Das »Duo Melis« begann mit einem interessanten Stück von Joaquín Rodrigo. Der spanische Komponist, von dem das berühmte »Concierto de Aranjuez« stammt, verband Neoklassizismus

mit Folklore und schuf so einen eigenen Stil, dem das Duo mit sehr differenziertem und dynamischem Spiel mehr als gerecht wurde. Die spanische Gitarristin Susana Prieto und der Grieche Alexis Muzurakis waren bereits international erfolgreiche Solisten, als sie sich bei einem Gitarren-Festival auf den Kanaren kennen lernten. Sie wurden ein

Paar und 1999 auch ein Duo, das gemeinsam zahlreiche internationale Wettbewerbe gewann und mit den besten Orchestern spielt.

Am Sonntag präsentierten sie ein breites Repertoire von Klassik über Jazz bis zu Tango sowie gelungene Arrangements. Dabei zeigte das Duo sein ganzes Können: Beide spielten technisch perfekt, ebenso temperamentvoll und gefühlvoll und dazu ungeheuer virtuos. Susana Prieto übernahm häufig verlässlich den Rhythmus- und Harmoniepart, während Alexis Muzurakis mit leidenschaftlich und intensiv gespielten Melodien brillierte. Wenn die beiden sich, wie bei einem Stück von Antoine de Lhoyer, die Melodien gegenseitig »zuspielten«, zeigte die Gitarristin, dass sie ihrem Ehemann hinsichtlich Virtuosität in nichts nachsteht. Was das Duo Melis auszeichnet, ist das weiche, häufig sehr zarte Spiel. Was Susana Prieto und Alexis Muzurakis als Duo aber wirklich einzigartig macht, ist ihr unglaublich sauberes und harmonisches Zusammenspiel. Das offensichtlich sachkundige Publikum war so begeistert, dass es schon zur Pause Zusage-Applaus gab.



Das Festivalensemble eröffnete den Konzertabend am Sonntag in der Oetkerhalle.

Celtic Tenors: Karten zu gewinnen

Bielefeld (WB). Ein Trio aus Irland will am Dienstag, 7. November, in Bielefeld die Zuhörer mitreißen. Die Celtic Tenors gastieren dann um 19 Uhr in der Oetkerhalle. Egal ob USA, Europa oder Asien – Matthew Gilsonan, James Nelson und Daryl Simpson waren schon überall auf Tournee. Jetzt sind die Celtic Tenors mit ihrem Programm »Timeless« in Deutschland unterwegs.

Die Crossover-Künstler haben nach eigenen Angaben mehr als eine Million Alben verkauft. Daryl Simpson sang beim WM-Qualifikationsspiel Nordirland gegen Deutschland am 5. Oktober die Nationalhymnen beider Mannschaften. Begleitet wird das Trio in Bielefeld vom Königlichen Gesangsverein Mastrechter Star. Er ist einer der ältesten und bekanntesten Männerchöre der Niederlande.

Das WESTFALEN-BLATT verlost zwei mal zwei Karten für die Veranstaltung. Und so können Sie gewinnen: Rufen Sie bis einschließlich Donnerstag, 26. Oktober, die WESTFALEN-BLATT-Hotline an unter 0 13 79/ 88 30 06 (0,50 Euro/Anruf dt. Festnetz, ggf. andere Mobilfunkpreise). Die Gewinner werden unter allen Anrufern ausgelost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Karten gibt es in den WESTFALEN-BLATT-Geschäftsstellen.



Sie sind die Celtic Tenors: (von links) Matthew Gilsonan, Daryl Simpson und James Nelson.

Junger Gospelchor in Nicolaikirche

Bielefeld (WB). Mehr als nur Gospels und Spirituals singt der Junge Gospelchor Bielefeld, verspricht seine Leiterin Kamilla Matuzewska. Der gut 30-köpfige Chor gastiert am Samstag, 11. November, 20 Uhr, in der Altstadt Nicolaikirche. Der Eintritt ist frei, eine Spende wird erbeten. Auf dem Programm stehen auch Pop- und Rocksongs, Motetten aus vergangenen Zeiten, Beatles-Hits oder das israelische Friedenslied »shalom aleichem«.

Das Murnau-Alphabet

Neunter Band der Bielefeld-Edition erschienen

Bielefeld (uj). »Diese Stadt hat weit mehr, als man gemeinhin annimmt ...« Unter diesem Motto widmet sich die »Bielefelder Edition« den Besonderheiten einer Stadt, die gemeinhin von ihren Bewohnern mit einem Understatement bedacht wird.

Die neunte Ausgabe dieser mit viel Liebe und Sachverstand gestalteten Hefte widmet sich dem in Bielefeld geborenen Stummfilmemacher Friedrich-Wilhelm Murnau, seinem Leben und Werk sowie einem Festival, das seinesgleichen sucht. Gemeint ist das Film- und Musikfest, das seit 28 Jahren das kulturelle Leben der Stadt bereichert und das von der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Gesellschaft veranstaltet wird.

Deren Vorsitzende Christiane Heuwinkel ist die Autorin und Ideengeberin zu dem neunten Band der Bielefeld Edition. Unter

dem Titel »Murnau-Alphabet« blättert die ehemalige Pressereferentin der Kunsthalle Bielefeld und jetzige Leiterin der Kommunikationsabteilung des Kunstmuseums Wolfsburg Stationen aus Murnaus Leben und Filmen auf. Von A wie »Alles oder nichts« bis Z wie »Zwischentitel«.

»Am Anfang war es noch einfach, das System des Alphabets einzuhalten. Schwierig wurde es bei den Buchstaben X, Y und Z«, berichtet die Kulturpreisträgerin der Stadt Bielefeld, die den Buchstaben Y schließlich mit der Überschrift »Youtube« versah. Heuwinkel: »Auf Youtube befindet sich das größte Filmarchiv der Welt. Dort kann man ganze Murnau-Filme anschauen. Wir nutzen das Material zur Vorsichtung.« Schließlich sei Youtube keine Konkurrenz zum Stummfilmlebens auf großer Leinwand und mit

Live-Musik.

»Man kann sich ja wirklich nicht vorstellen, was so toll sein soll am

Stummfilm, diesem technisch obsoleten Medium, bis man ein Exemplar erlebt hat. (...) Keine Sekte,



Präsentieren das Murnau-Alphabet (von links): Kerstin Schröder, Christiane Heuwinkel und Christian Ring Foto: Hans-W. Büscher

kein populistischer Führer kann so schnell von sich überzeugen wie Buster Keton, Harold Lloyd und Clara Bow«, schreibt der Filmkritiker und Stummfilmbegeisterer Daniel Kothenschulte im Vorwort zum »Murnau-Alphabet«.

»Mit dem Band wollten wir die Einmaligkeit des Stummfilms für die Ewigkeit festhalten«, sagt Herausgeberin Kerstin Schröder, die auch für die Gestaltung verantwortlich zeichnet.

Dem Fotografen Christian Ring gelang es während zweier Jahre, in denen er das Film- und Musikfest fotografisch begleitete, die besondere Stimmung bei den Filmvorführungen einzufangen: Schwarzwäisse Filmszenen, dramatische Blicke der Darsteller, davor ein Orchester oder ein hingebungsvoller Stummfilmpianist. Ring fotografierte zum Teil aus bemerkenswerter Perspektive. So gelang

ihm vom Dachboden der Oetkerhalle aus ein Blick aus der Vogelperspektive auf Leinwand und Orchester. »Einmal, als ich während einer Probe durch das Braunschweiger Orchesters kroch, habe ich vom Schlagzeuger eins mit einem Schlegel übergezogen bekommen, weil ich ihm die Sicht auf den Dirigenten verstellte«, berichtet Christian Ring.

Mühen und »Prügel« zahlen sich jedenfalls aus, denn herausgekommen ist ein Band, der liebevoll und kenntnisreich ein besonders Highlight der Stadt beleuchtet.

Das »Murnau-Alphabet« ist in der Buchhandlung Eulenspiegel, der Bethel-Buchhandlung, bei Buchtipp und im Historischen Museum erhältlich. Ferner bei den Vorführungen des 28. Murnau-Festivals, das vom 27. Oktober bis 12. November stattfindet.